

THEMENSCHWERPUNKT	Alltagspraktiken des Erzählens
PANELTITEL	Tempus und Narration: Alltägliches und fiktionales Erzählen zwischen theoretischer Modellierung und empirischer Evidenz
PANELLEITER/IN	Elvira Topalović (Paderborn) & Benjamin Uhl (Paderborn)
REFERENTEN/INNEN	Birgit Mesch (Oldenburg) Anke Hennig (London) Tabea Becker (Hannover) Mathilde Hennig (Gießen) Björn Rothstein (Bochum) Linda Stark (Würzburg)

PANELABSTRACT

Mit den Zusammenhängen von Tempus und Narration beschäftigen sich verschiedene (Teil-) Disziplinen. Insbesondere die Schnittstellen dieses Forschungsgegenstands zu beleuchten und auf diese Weise eine interdisziplinäre Diskussion anzuregen, setzt sich das Panel zum Ziel (vgl. dazu auch Topalović/Uhl 2014). Zwei Leitfragen sollen dabei im Vordergrund stehen – zum einen die Frage der Abgrenzung von alltäglichem und fiktionalem Erzählen und zum anderen die Frage der Passung von theoretischer Modellierung und empirischer Evidenz. Die Beiträge des Panels, die verschiedene Tempora und ‚Welten‘, verschiedene Gattungen und Erwerbskontexte sowie verschiedene Korpora in den Blick nehmen, können an den Schnittstellen von Erzähl- und Tempustheorie, Spracherwerbsforschung, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik verortet werden.

Topalović, Elvira/Uhl, Benjamin (2014): Linguistik des literarischen Erzählens. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 40/2014. 26–49.

VORTRAGSTITEL

Prof. Dr. Birgit Mesch (Oldenburg):

Auf der Suche nach der verlorenen Ewigkeit ... Präsens und mehr in den ‚Momentaufnahmen‘ Robbe-Grilletts

Dr. Armen Avanesian (Berlin):

Literarische Deixis des Präsens

Prof. Dr. Tabea Becker (Hannover):

Tempusgebrauch in Kindererzählungen

Prof. Dr. Mathilde Hennig (Gießen):

Tempus: Reale und ästhetische Welt

Prof. Dr. Björn Rothstein (Bochum) und Dr. Linda Stark (Würzburg):

Von Bilderbucherzählern und Erzählbilderbüchern: Tempusgebrauch und Narrationsstruktur in Theorie und Praxis